

*Bericht über die vier
Dialogveranstaltungen
in Baden-Württemberg*

Stuttgart, 23. März 2017



Das Programm im Überblick

- Das Programm *Qualität vor Ort* ist eine Gemeinschaftsaktion der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Jacobs Foundation mit einer Laufzeit bis Ende 2018
- Es wird bundesweit in Rücksprache mit den verantwortlichen Länderministerien, Wohlfahrtsverbänden und weiteren relevanten Stakeholdern umgesetzt

Qualität vor Ort will...

- verdeutlichen, dass es **jetzt** notwendig ist, sich gemeinsam für die Qualität in Kitas und Kindertagespflege **stark zu machen**, so dass alle Kinder und ihre Familien davon profitieren
- die **systemische Entwicklung von guter Qualität** in der frühen Bildung vor Ort unterstützen – in Kommunen, bei Trägern und Einrichtungen der Kinderbetreuung

Wie wir das machen...

- Durchführung von bundesweit **50 Dialogveranstaltungen**, die wir mit Partnern gemeinsam konzipiert und umgesetzt haben
- Begleitung von bundesweit **150 Netzwerken für frühe Bildung** und **20 Modellkommunen**

Die Dialoge in Baden-Württemberg

Dezember 2015

Erstes Gespräch zwischen Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport, und DKJS

April 2016

Arbeitsstreffen mit Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport, AG frühkindliche Bildung und DKJS

Oktober 2016

Vier Dialogveranstaltungen zum Thema Kinder- und
Familienzentren in Baden-Württemberg

Januar 2017

Bilanztreffen mit Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport, AG frühkindliche Bildung
und DKJS

KiFaze in Baden-Württemberg

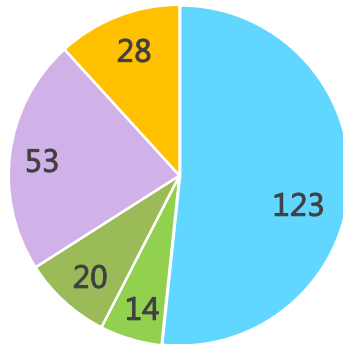
Ziele der Veranstaltungen

- Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachbereiche der frühkindlichen Bildung Betreuung und Erziehung (FBBE) diskutieren gemeinsam über Gelingensbedingungen zur (Weiter-) Entwicklung guter Kinder- und Familienzentren.
- Die Teilnehmenden dokumentieren Bedarfe und Fragen, wie gute Qualität in Kinder- und Familienzentren entwickelt werden kann.

Teilnehmende der Dialoge

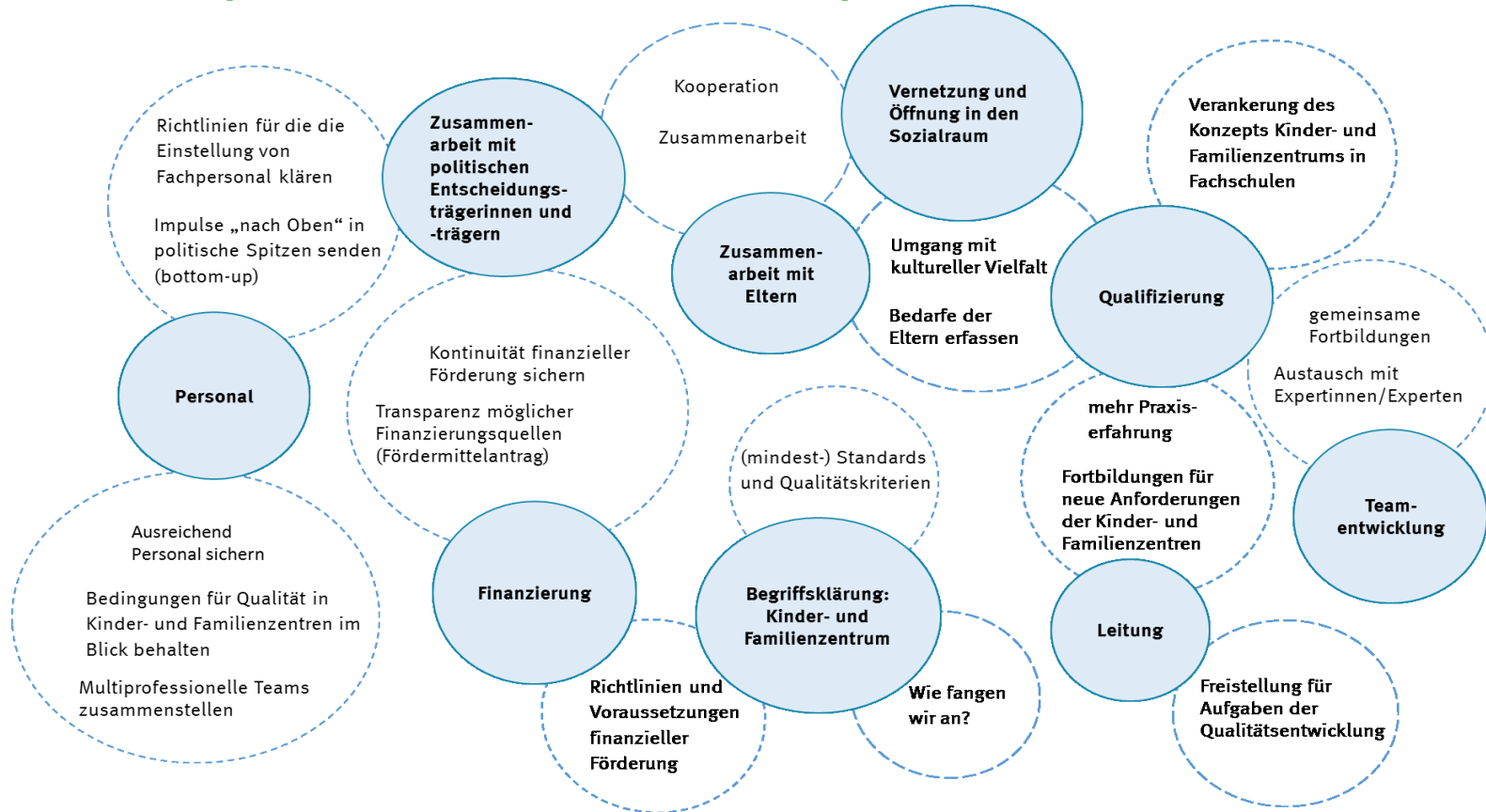
Teilnehmeranzahl bei den vier Veranstaltungen:

238 (bei 315 Anmeldungen)



- Pädagogische Leitungen (Kinder- und Familienzentren, Mütterzentren, Kindertagesstätten, interdisziplinäre Frühförderstellen)
- Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Kinder- und Familienzentren, Mütterzentren, Tagesmütter, Kindertagesstätten)
- Pädagogische Fachberatungen (Kindertagesstätten, Kinder- und Familienzentren, Mütterzentren, städtische, kommunale und kirchliche Fachberatung, Jugendamt und Sozialdienst, Elternbegleitung)
- Verwaltung (Aufgaben der Koordination und Leitung in Kommune, Jugendamt und Sozialdienst, Kirche)
- Sonstige (Geschäftsstellenleitung, Vorstand und Vorstandsbeisitzende, Referenten, Koordinatoren, Prozessbegleitung, Studenten, Psychologen, Lehrkräfte)

Schwerpunkte der Arbeitsphasen



Begriffsklärung: Kinder- und Familienzentrum

Fragen der Teilnehmenden:

- Was verstehen wir genau unter einem Kinder- und Familienzentrum?
- Ab wann ist die Kita ein Kinder- und Familienzentrum?
- Gibt es abhängig vom Sozialraum unterschiedliche Vorgaben zur Entwicklung von Kinder- und Familienzentren?

Bedarfe:

- (Mindest-) Standards und Qualitätskriterien für Kinder- und Familienzentren klären
- Genügend Spielraum bei der Entwicklung von Kinder- und Familienzentren für Bedarfsorientierung lassen
- Wunsch nach klaren Vorgaben und Leitkriterien seitens des Landes vs. Wunsch nach großer eigener Gestaltungsfreiheit

Qualifizierung

Fragen der Teilnehmenden:

- Wird es Fortbildungen zu relevanten Themen für pädagogische Fachkräfte geben?
- Ist ein gesondertes Angebot für Leitungskräfte angedacht?
- Wie wird das Thema Kinder- und Familienzentrum in der Ausbildung berücksichtigt?
- Wie können pädagogische Fachkräfte voneinander lernen?

Bedarfe:

- stärkerer Theorie-Praxisbezug in Fachschulen für zukünftige Erzieherinnen und Erzieher
- mehr Angebote berufsbegleitenden Lernens schaffen
- mehr Zeit für Hospitationen und Besuche in anderen Einrichtungen für pädagogische Fachkräfte ermöglichen
- regelmäßige Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und Beratung unter den pädagogischen Fachkräften initiieren und Möglichkeit, diese wahrnehmen zu können, schaffen

Zusammenarbeit mit Eltern

Fragen der Teilnehmenden:

- Wie können Eltern bei der Entwicklung von Kinder- und Familienzentren mitwirken?
- Wie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kinder- und Familienzentren Eltern besser einbeziehen, ihre Bedarfe wahrnehmen und für und mit ihnen bedarfsgerechte Angebote entwickeln?

Bedarfe:

- Beratung zum Umgang mit Eltern unterschiedlicher kultureller Herkunft erhalten
- Fortbildung, um eine „echte“ Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu den Eltern sowie Vertrauen aufzubauen
- geeignete Konzepte für das Zusammenkommen der Eltern und Fachkräfte entwickeln

Vernetzung und Öffnung in den Sozialraum

Fragen der Teilnehmenden:

- Wie gelingt es, nachhaltige Kooperationen und Netzwerke aufzubauen?
- Was meint überhaupt „Sozialraum“ und was davon ist für uns relevant?

Bedarfe:

- niedrigschwellige Angebote entwickeln, um Kontakt zum Sozialraum aufzubauen
- alle Akteure, die am Entwicklungsprozess von Kinder- und Familienzentren beteiligt sind, miteinbeziehen (Eltern, Politik, Träger, Leitung, Fachberatung)

Personal

Fragen der Teilnehmenden:

- Wie kann ausreichend Personal in Kinder- und Familienzentren gesichert werden?
- Wie können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden?

Bedarfe:

- ausreichend Personal gewährleisten, um Personalmangel auszugleichen
- pädagogische Fachkräfte kompetenzorientiert und bedarfsgerecht einsetzen
- Multiprofessionelle Teams aufstellen

Leitung

Fragen der Teilnehmenden:

- Wie gelingt die benötigte Qualifizierung von Führungskräften für einen qualitativen Aufbau und Weiterentwicklung von Kinder- und Familienzentren?
- Wie kann die Leitung Aufgaben zur Entwicklung von Kinder- und Familienzentren mit weiteren alltäglichen Aufgaben vereinbaren?

Bedarfe:

- klar definierte Aufgaben und Verantwortungsbereiche für Führungskräfte
- Leitungszeit/Freistellung für Aufgaben zur Qualitätsentwicklung in Kinder- und Familienzentren
- gemeindeübergreifende Treffen für Führungskräfte zum regelmäßigen Austausch

Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern

Fragen der Teilnehmenden:

- Wie können pädagogische Fachkräfte mit den politisch Verantwortlichen in den Austausch treten und Entscheidungsträgern Bedarfe vermitteln?

Bedarfe:

- Gewünscht sind gemeinsame Gespräche mit Entscheidungsträgern über:
 - sinnvolle Angebote für Kinder- und Familienzentren
 - den Bedarf finanzieller Ressourcen und Verwendung des Budgets
 - einen realisierbaren Aufgabenumfang für pädagogische Fachkräfte

Finanzierung

Fragen der Teilnehmenden:

- Welche Kriterien gelten für die Förderung durch das Land?
- Wie können die Fördermittel des Landes bestmöglich und nachhaltig eingesetzt werden?
- Wie kann die zukünftige Finanzierung von Kinder- und Familienzentren gesichert werden?

Bedarfe:

- eine kontinuierliche Weiterfinanzierung und Zuschüsse sind auch in den Folgejahren dringend notwendig
- großer Beratungsbedarf für sinnvolle Investitionen der Fördermittel

Fazit

- Die vorab definierten Ziele wurden absolut erfüllt
- Das Format der Dialogveranstaltungen hat sich bewährt - durch das Angebot, die Veranstaltung mit dem gleichen Format in vier Städten abzuhalten konnten sehr viele Teilnehmende aus dem gesamten Flächenland Baden-Württemberg erreicht werden
- Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihre eigene Expertise sowie Fragen und Wünsche in einem intensiven Austausch einzubringen, sich zu vernetzen und mit- und voneinander zu lernen
- Die Fragen und Bedarfe der Teilnehmenden haben sich trotz aller Unterschiedlichkeit bezüglich ihres Ist-Standes als sehr ähnlich herausgestellt



Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Servicebüro Trier

für Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Kontakt:

Julia Schneider

0651/14 53 368-52

julia.schneider@dkjs.de

Melissa Heine

0651/14 53 368-24

melissa.heine@dkjs.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



J JACOBS
FOUNDATION
Our Promise to Youth

deutsche kinder- und jugendstiftung

QUALITÄT
VOR ORT

Gemeinsam die Zukunft der
frühen Bildung gestalten!

Vielen Dank!

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



 **JACOBS
FOUNDATION**
Our Promise to Youth

deutsche kinder- und jugendstiftung

**QUALITÄT
VOR ORT**

Gemeinsam die Zukunft der
frühen Bildung gestalten!